

This Page Is Inserted by IFW Operations  
and is not a part of the Official Record

## **BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning documents *will not* correct images,  
please do not report the images to the  
Image Problem Mailbox.**

Berlin, - GM 2 - den 30.11.61 DE 1 852 284

Patentanwältin  
Dipl.-Ing. W. Meissner  
Dipl.-Ing. H. Fischer  
Dipl.-Ing. G. Grawert  
Hobentw. 22 - Tel. 97251

GebrauchsmusteranmeldungMannesmann A.G., DüsseldorfLuftauslaßventil für eine in Gewässer zu  
verlegende preßluftführende Rohrleitung

Es ist bekannt, preßluftführende als Luftbrausen ausgebildete Rohrleitungen in Gewässer zu verlegen, um beispielsweise Schiffsfahrtswege eisfrei zu halten, oder sogenannte Preßluftölsperren zu erzeugen. Hierbei muß dafür gesorgt werden, daß die Luftauslässe in der Rohrwand der Preßluftleitung während der Betriebspausen nicht durch Sand oder andere Fremdkörper verstopft werden. Man hat für diesen Zweck bereits Gummibandagen verwendet, die unter Vorspannung auf die Rohrleitung aufgebracht werden und die Luftauslassöffnungen nach Art von Fahrradventilen abdecken. Diese Maßnahme ist unbefriedigend. Die Gummibandagen sind nicht genügend betriebssicher und setzen dem Austreten der Preßluft aus den Rohrwandöffnungen einen zu grossen Widerstand entgegen.

Um diesen Nachteil zu beseitigen, ist die Verwendung eines Luftauslaßventils vorgeschlagen worden, da eine innerhalb eines ringförmigen Einsatzes der Rohrwand angeordnete tellerförmige Scheibe aus Gummi oder einem anderen elastischen Werkstoff auf-

- 2 -

3

weist, die sich nach innen mit dem Tellerrand gegen eine mit einer zentralen Öffnung versehene, als Ventilsitz dienende Platte und nach aussen mit einem mittleren Vorsprung des Tellerbogens gegen eine Filterplatte abstützt, wobei die Ventilsitzplatte und die Filterplatte zwischen einwärts gerichteten Flanschen des ringförmigen Einsatzes liegen und durch einen axial gerichteten Randvorsprung der Ventilsitzplatte gegenseitig abgestützt sind. Die Filterplatte kann aus einem porösen Kunststoff, vorzugsweise aus gesintertem Polytetrafluoräthylen-Pulver oder anderem geeigneten Werkstoff bestehen. Ferner weist dies in Vorschlag gebrachte Ventil zwischen der tellerförmigen Gummischeibe und der Filterplatte eine siebartige Stützplatte auf.

Die Neuerung bezweckt die Schaffung einer weiteren vorteilhaften Ausgestaltung eines derartigen Luftauslaßventils. Neuerungsgemäß weist die Ventilsitzplatte eine exzentrische Einströmdüse für die Preßluft und einen nach aussen gerichteten zentralen kegelförmigen Vorsprung auf, der in eine in der tellerförmigen elastischen Scheibe angeordnete Durchlaßöffnung eingreift.

Nach einem weiteren Merkmal der Neuerung ist der Rand der elastischen Scheibe nach aussen erweitert und stützt sich gegen einen Stützring ab, der die Filterplatte gegen den Flansch des ringförmigen Einsatzes andrückt.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel der Neuerung in einem in Richtung der Rohrachse geführten Schnitt vergrößert dargestellt.

Die Rohrwand 1 der vorzugsweise aus Kunststoff hergestellten Preßluftleitung enthält an jeder Luftaustrittsstelle einen

- 3 -

- 3 -

ringförmigen Einsatz 2. Eine poröse Filterplatte 3 ist mittels des Stützringes 5 gegen den Flansch des Einsatzkörpers angedrückt. Die als Membrandichtung wirkende tellerförmige elastische Scheibe 4 weist die zentrale Durchlaßöffnung 4a auf. In diese greift der zentrale kegelförmige Vorsprung 6a der Ventilsitzplatte 6 abdichtend ein. In der Ventilsitzplatte 6 ist die Einströmdüse 7 exzentrisch angebracht. Der nach aussen erweiterte Rand der Tellerscheibe stützt sich gegen den Stützring<sup>5</sup> ab.

Die Wirkungsweise des Lufteinlaßventils gemäß der Neuerung besteht darin, daß die Preßluft durch die Düsenöffnung 7 in den zwischen der tellerförmigen Scheibe 4 und der Ventilsitzplatte 6 gebildeten Zwischenraum einströmt, wobei sich die zentrale Öffnung 4a der Ventilscheibe von dem kegelförmigen Vorsprung 6a der Ventilsitzplatte 6 abhebt, wodurch der Preßluft der Weg nach aussen freigegeben wird. Ist die Preßluftleitung ausser Betrieb gesetzt, so wird der Rand der Öffnung der Ventilscheibe durch ihren Vorspanndruck und durch den Druck des Wassers gegen den kegelförmigen Vorsprung 6a gepresst, wodurch ein Eindringen von Wasser in die Preßluftleitung verhindert wird.

- Schutzansprüche -

- 4 -

JUL 11 1951

Schutzansprüche:

1. Luftauslaßventil in der Rohrwand einer als Luftbrause in Gewässer zu verlegenden preßluftführenden Rohrleitung, bestehend aus einem in der Rohrwand eingelassenen ringförmigen Einsatzkörper und einer in diesem angeordneten tellerförmigen Ventilscheibe aus einem elastischen Werkstoff, die sich nach innen mit dem Tellerrand gegen eine mit einer Durchlaßöffnung versehenen, als Ventilsitz dienende ringförmige Platte und nach aussen gegen eine Filterplatte abstützt, wobei die Filterplatte an einem einwärts gerichteten Flansch des ringförmigen Einsatzkörpers anliegt, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß die Ventilsitzplatte (6) eine exzentrische Einströmdüse (7) für die Preßluft und einen nach aussen gerichteten zentralen kegelförmigen Vorsprung (6a) aufweist, welcher in eine in der tellerförmigen Ventilscheibe (4) angeordnete Durchlaßöffnung (4a) abdichtend eingreift.
2. Luftauslaßventil nach Anspruch 1, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß der Rand der Ventilscheibe (4) nach aussen erweitert ist und sich gegen einen Stützring (5) abstützt, der die Filterplatte (3) gegen den Flansch des ringförmigen Einsatzkörpers (2) andrückt.

~~Patent No. 1,622,266 November 19, 1927~~  
Ti/MFDie Patentanwälte  
Dipl.-Ing. W. Meissner  
Dipl.-Ing. H. Tischer

PA 3144126 @ 01161

